

	<p>Objekt: Sargmodell "Beystand der Mechanik.."</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Sterben, Tod, Bestattung, Trauer, Gedenken</p> <p>Inventarnummer: M 2016/38.2</p>
--	--

## Beschreibung

Modell eines Sarges, wie er im Jahr 1798 von dem Pfarrer und Erfinder Benjamin Georg Peßler präventiv gegen das Lebendig-Begraben-Werden bzw. die Angst vor dem Scheintod entwickelt wurde. Er nannte dies einen "Leicht anwendbaren Beystand der Mechanik, um Scheintodte beym Erwachen im Grabe auf die wohlfeinste Art wieder daraus zu erretten". Peßler schlug vor, an jeden Sarg eine Röhre anzubringen, durch die ein Seil den Leichnam mit einem Rettungswecker verbindet, der bei Auslösen umgehend gegen die Kirchenglocke schlägt. Der Mediziner Christoph Wilhelm Hufeland kritisierte diese Idee scharf: "Nur Ein oder ein Paarmal darf ein starker Windstoß, oder eine gegen die Kette stoßende Nachteule, oder gar eine muthwillige Hand, den Wecker abdrücken, und das Dorf vielleicht um Mitternacht, vielleicht bei übler Witterung, spukhaft und furchtlos beunruhigen: so wird die ganze wohlthätige Absicht verfehlt und die Sache selbst gewinnt Anstrich des Lächerlichen."

(Aus dem Booklet "Dem Scheintod entkommen. Sicherheitsapparate und Leichenhäuser", Erläuterungen zur Ausstellung "Vita dubia", 2016-2017, Museum für Sepulkralkultur).

## Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall, Garn, Pappe, Kunststoff, (Plexiglas); Modellbau
Maße:	70 x 70 x 30 cm (HxBxT; Schaukasten)

## Ereignisse

Geistige Schöpfung	wann	1798
	wer	Benjamin Georg Peßler (1747-1814)

## Schlagworte

- Glockenturm
- Religiöses Symbol
- Sarg
- Scheintod